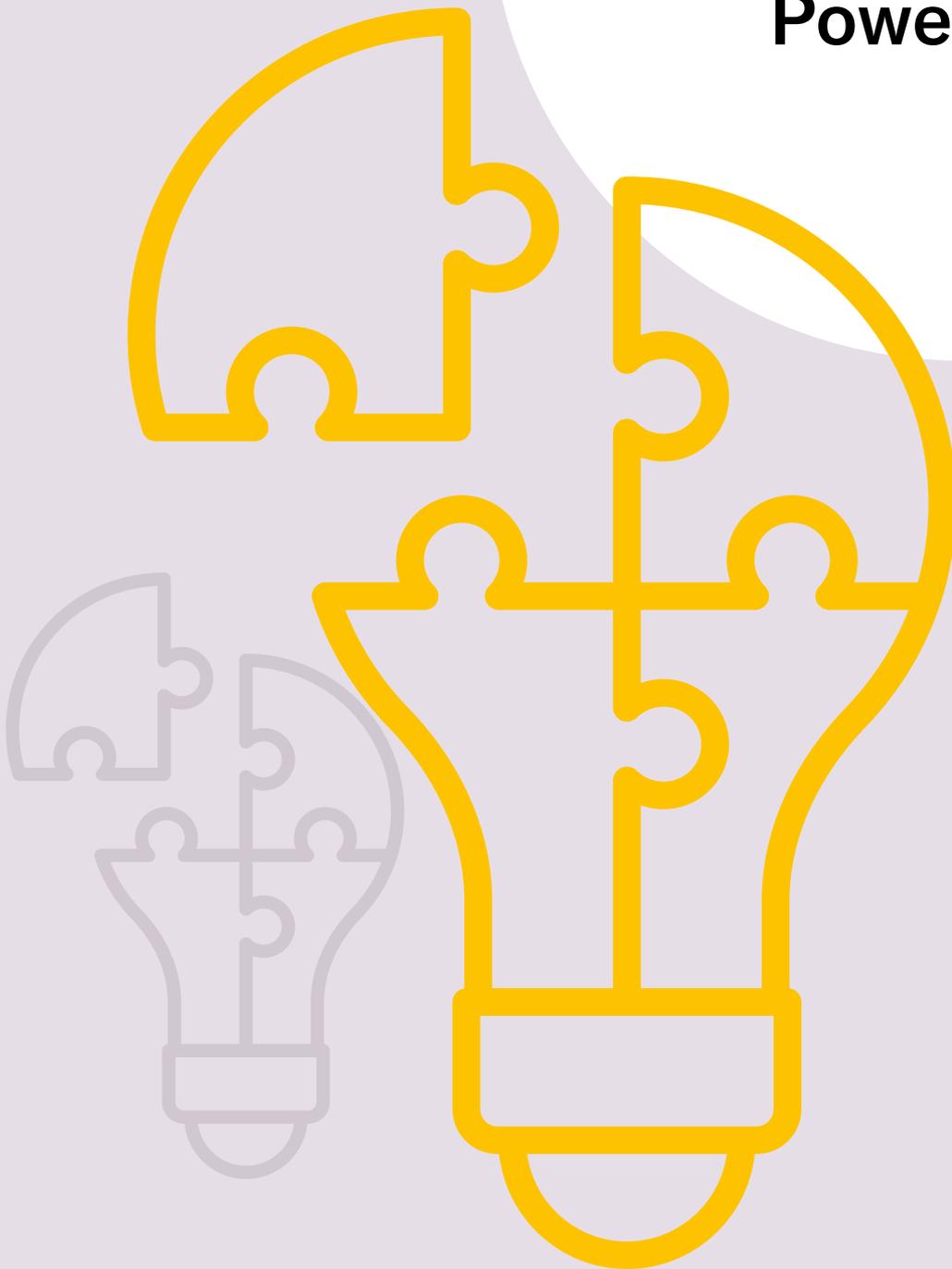


VERSTEHEN

⑧ Privilege & Power Wheel



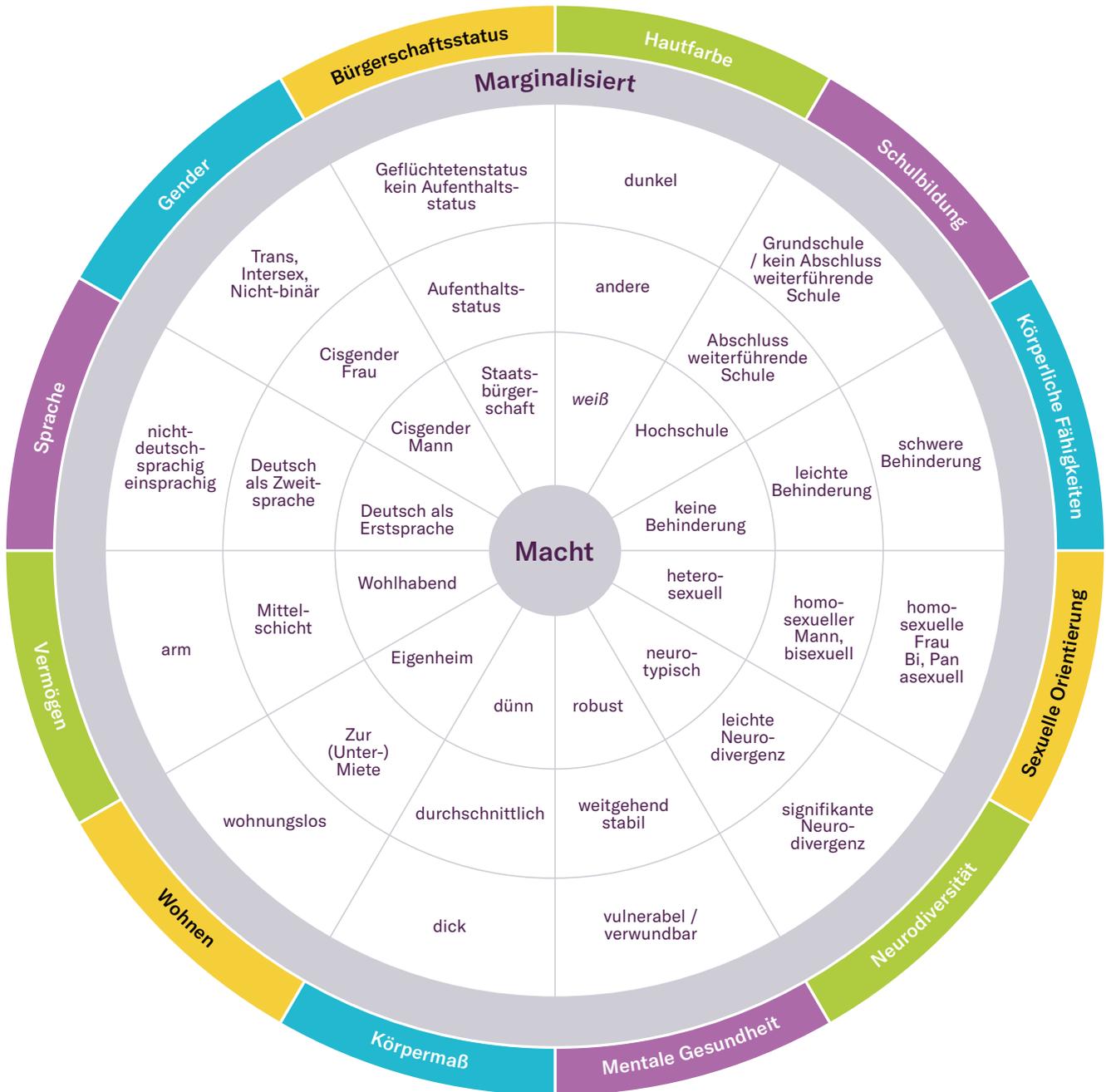
ARBEITSBLATT

Antirassistische
Bewusstseinsbildung

 charta
der
vielfalt

Privilege & Power Wheel

Das Wheel of Privilege & Power (in Anlehnung an Sylvia Duckworth) ist eine Methode, die mit gesellschaftlichen Zuweisungen aufgrund von (identitären) Merkmalen arbeitet. Diese werden wir im Workshop genauer besprechen und (kritisch) betrachten. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine Übersetzung des englischen Originals. Einige Begriffe wurden dafür an den deutschen Kontext angepasst. Eine Erläuterungen der verwendeten Kategorien findet sich nachfolgend.



Begriffserläuterung

Körperliche Fähigkeiten (Ability)

Alle Menschen besitzen einen Körper. Wie körperliche Aufgaben und Bewegungen aufgrund von Veranlagung und Schulung durchgeführt werden, kann sich von Mensch zu Mensch unterscheiden. Die Fähigkeiten können sich im Laufe des Lebens sogar ändern.

Die körperliche Voraussetzung eines Menschen kann Auswirkungen darauf haben, wie selbstbestimmt er sein eigenes Leben gestalten kann. Auch Berufschancen können aufgrund körperlicher Fähigkeiten höher oder geringer sein.

Körpermaß (Body size)

Maßeinheiten wie Größe, das Gewicht oder der Körperrumfang werden oft genutzt, um eine Person zu beschreiben. Ist sie groß oder klein? Breit oder eher schmal gebaut?

Welche Körperbilder mit positiven Eigenschaften in Verbindung gebracht werden und welche nicht, hängt von der jeweiligen Kultur und Gesellschaft ab. Zudem wandeln sich Schönheitsideale je nach Epoche und unterscheiden sich oftmals nach Geschlecht.

Aufgrund ihres Körpers können Menschen Diskriminierung bzw. Beleidigung erfahren (»Bodyshaming«).

Bürgerschaftsstatus (Citizenship)

Der Bürgerschaftsstatus bestimmt, welche formalen Rechte und Meldepflichten eine Person in dem Land hat, in dem sie lebt. Darf sie sich an politischen Entscheidungen beteiligen und z. B. wählen? Darf sie ohne Einschränkungen arbeiten? Welche weiteren (Reise-)Freiheiten hat sie?

Dabei geht es nicht darum, wie die Person die Rechte erhalten hat. Vielmehr beantwortet der Status die Frage danach, welche Möglichkeiten eine Person hat, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und unter welchem Schutz sie steht. Davon abhängig ist das Zugehörigkeitsgefühl eher stärker oder schwächer ausgeprägt.

Schulbildung (Formal Education)

Ihre Schulbildung erwirbt eine Person an allen Institutionen, in denen Wissen und Fähigkeiten gelehrt wird. Das können Grundschulen, weiterführende Schulen oder Berufs- und Hochschulen sein. Zur Schulbildung werden auch Berufsabschlüsse gezählt.

Je nachdem, welche schulischen Stationen eine Person durchlaufen hat, wird ihr Bildungsstand als hoch oder niedrig angesehen. Häufig bestimmt der Bildungsstand den soziale Status und die Berufschancen innerhalb einer Gesellschaft.

Geschlecht und geschlechtliche Identität (Gender)

Es geht hier um alle Aspekte der menschlichen Identität, die mit dem Geschlecht verbunden sind; diese sind maßgeblich:

- das **biologische Geschlecht** (englisch: sex), das über medizinische Messgrößen wie Chromosomen, Hormone sowie äußere und innere Geschlechtsorgane definiert wird
- das **soziale Geschlecht** (englisch: gender), das bestimmt, welches Verhalten oder Aussehen die Gesellschaft für Personen definiert und welche Erwartungen an ein bestimmtes Geschlecht gestellt wird
- die **dem Geschlecht zugesprochenen Rechte**, d. h. was ist einer Person aufgrund ihres Geschlechts erlaubt und welche Einschränkungen gibt es.

Wohnen (Housing)

Wohnen ist ein Sammelbegriff für alle Orte, die als Unterkunft/Wohnsitz dienen können und die eine Person als ihr Zuhause definiert. Das kann ein Haus, eine Wohnung oder sogar die Unterkunft an Bord eines Schiffes sein. Auch Wohnheime zählen dazu.

Deutschland ist das Mieterland Nummer 1 in der Europäischen Union. Rund die Hälfte der Bevölkerung (49,5%) lebte hierzulande im Jahr 2020 zur Miete. Allerdings: Auch bei der Wohnkostenbelastung liegt Deutschland weit vorne. 20 Prozent der Deutschen geben 40 Prozent oder mehr ihres verfügbaren Einkommens für das Wohnen aus. Wer eine Wohnung besitzt, kann somit unter Umständen im Vorteil sein.

Sprache (Language)

Menschen kommunizieren über verbale und non-verbale Sprache. Wie gut sich eine Person ausdrücken und sich anderen in der Gemeinschaft mitteilen kann, hat Auswirkungen auf ihren Status.

Wichtig ist dabei oft, wann die Person die Sprache erworben hat. Wir unterscheiden folgende Gruppen:

- **Erstsprachler_innen** (engl.: native speaker), die ihre Sprache in der frühen Kindheit ohne formalen Unterricht erlernt haben und in dieser primär denken.
- **zweisprachige (bilinguale) Menschen**, die sehr früh – während der ersten zwei bis drei Lebensjahre – mit zwei Sprachen aufwachsen.
- **mehrsprachige Menschen**, die zwei oder mehr Sprachen ohne formalen oder mit formalem Unterricht erworben haben.

Die Erstsprache muss nicht immer die Sprache der Eltern sein. Zentrales Kriterium: Die Person wurde vom Beginn ihres Lebens an mit dieser Sprache sozialisiert. Sie wächst mit ihr heran.

Neurodiversität (Neurodiversity)

Den einen festen Bauplan für das menschliche Nervensystem gibt es nicht, sondern ganz viele verschiedene. Jeder Mensch, jedes Gehirn ist somit einzigartig; wir alle sind divers – auch bezogen auf unsere geistigen Fähigkeiten. Wir unterscheiden uns in Bezug auf Lernen, Denkweise, Motorik, Struktur, Interaktion, Sprache und Wahrnehmung. Der Begriff versucht diese Bandbreite unterschiedlicher Entwicklungen von Nervensystemen zusammenzufassen.

Es geht dabei nicht um eine Wertung der Fähigkeiten. Vielmehr soll deutlich werden, dass Gehirne unterschiedlich arbeiten und Menschen dadurch anders wahrnehmen und kommunizieren. Und: Neurodiversität ist ein Teil der persönlichen Identität.

Menschen, deren Entwicklung der psychologischen und medizinischen Norm entsprechen, werden als neurotypisch bezeichnet. Menschen, die sich als neurodivers erleben, sind neurodivergent.

Mentale Gesundheit/Mentales Wohlbefinden (Mental Health)

Wer sich mental wohlfühlt, ist gemäß der Weltgesundheitsbehörde in einem Zustand, in dem er_sie Lebensbelastungen gut bewältigen, produktiv arbeiten und sich aktiv in die Gesellschaft einbringen kann.

Was zum Wohlbefinden beiträgt und wann sich eine Person stabil fühlt, ist allerdings recht individuell.

Entscheidend kann zum Beispiel sein, wie gut die eigenen Grundbedürfnisse gestillt sind. Dazu zählen unter anderem das emotionale Bedürfnis nach sicherer Bindung, nach Autonomie, nach Selbstverwirklichung oder nach Freiheit. Aber auch saubere Luft, sauberes Wasser, Nahrung, Schlaf, Unterkunft, Kleidung, Krankenversorgung, Geborgenheit und Partnerschaft sind wichtige Faktoren.

Sexuelle Orientierung (Sexuality)

Zu welchem Geschlecht sich eine Person mit ihrem Fühlen und Begehren sexuell hingezogen fühlt, bestimmt die sexuelle Orientierung.

Es kann z. B. nach den folgenden Orientierungen unterschieden werden: Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität sowie für viele Sexualwissenschaftler_innen auch die Pansexualität und Asexualität.

Hautfarbe (Skin Colour)

In der Alltagssprache sprechen Menschen von Hautfarbe, wenn sie das Aussehen und die genaue Schattierung der menschlichen Haut näher beschreiben möchten. Das Erscheinungsbild der Haut unterscheidet sich von Mensch zu Mensch und ist abhängig vom jeweiligen Lebensraum und den klimatischen Bedingungen.

Je intensiver eine Person beispielsweise dem Sonnenlicht ausgesetzt ist, desto dunkler wird die Haut. Dabei ist auch entscheidend, wie gut der eigene Körper das Pigment Melanin produzieren kann. Melanin ist eine farbgebende Substanz, die in fast allen Lebewesen vorkommt und beim Menschen für die Färbung der Haut, Haare, und Augen sorgt.

Das Aussehen der Haut kann Einfluss darauf haben, wie eine Person behandelt, welche Merkmale und Eigenschaften ihr zugeschrieben und welche Rechte ihr gewährt werden.

Vermögen (Wealth)

Unter dem Sammelbegriff fallen alle materiellen und immateriellen Güter, die eine Person besitzt. Das können Gegenstände, aber auch Rechte wie Grundbesitz, Wertpapiere oder Bargeld sind.

Je mehr Vermögen vorhanden ist, desto mehr Möglichkeiten hat eine Person, bestimmte Handlung vornehmen zu können.

Englische Originalversion



Impressum

Charta der Vielfalt e.V.
Geschäftsstelle
Albrechtstraße 22
10117 Berlin

Telefon: 030 288 773 99 0
info@charta-der-vielfalt.de
www.charta-der-vielfalt.de

Konzeption/Redaktion: Charta der Vielfalt e.V.
(Selma Güngör, Betina Psyk)
Konzeption/Inhalte: ARIC-NRW e.V.
Auflage: Dezember 2022

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus